



Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

per aspera ad astra

University of Applied Police Science

Ralph Berthel (Hrsg.)

Polizei im digitalen Zeitalter

- Teil I -

**Rothenburger Beiträge
Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe**

Band 70

Rothenburg/Oberlausitz 2014

ISBN 978-3-938015-49-1

Ralph Berthel

Polizei im digitalen Zeitalter
- Teil I -

EIGENVERLAG DER HOCHSCHULE DER SÄCHSISCHEN POLIZEI (FH)
ROTHENBURG/OBERLAUSITZ 2014

Ralph Berthel

Polizei im digitalen Zeitalter

- Teil I -

**Eigenverlag der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
Rothenburg/Oberlausitz 2014**

**Herausgeber ist der Beirat der Schriftenreihe
der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
in Rothenburg/OL**

Mitglieder des Beirates:

KD Axel Teichmann, Prof. Dr. Karlhans Liebl, Prof. Dr. Dieter Müller,
Ass. jur. Paul Senghaus, Prof. Dr. habil. Anton Sterbling, Dr. Dirk Dalberg,
Prof. Dr. Eberhard Kühne (Vorsitzender), Ltd. PD a.D. C.-Siegfried Grommek

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Rektor/Prorektor
der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Polizei im digitalen Zeitalter – Teil I – Ralph Berthel. Rothenburg/OL:
Hochschule der Sächsischen Polizei (FH), 2014. (Rothenburger Beiträge; 70)

ISBN 978-3-938015-49-1
ISSN 1439-393X

EIGENVERLAG DER HOCHSCHULE DER SÄCHSISCHEN POLIZEI (FH)

- ROTHENBURG/OL -

Copyright ©: Bei den Autoren der einzelnen Beiträge.

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck oder die
Vervielfältigung des Werkes insgesamt oder in Auszügen ist nur
mit der Zustimmung der Verfasser gestattet.

Inhalt

Vorwort <i>Ralph Berthel</i>	Seite 1
Polizeiarbeit und digitale Revolution <i>Ralph Berthel</i>	Seite 5
Social Media – Chancen und Risiken von Facebook und Co. im Rahmen der Polizeiarbeit <i>Jana Schmitt</i>	Seite 37
Soziale Medien und deren Verwendung in Europas Polizeien <i>Natalie Hirschmann, Dr. Petra Saskia Bayerl, Dr. Alexander Boden</i>	Seite 55
„Gefällt mir“, „Geteilt“, „Beleidigt“? - Die Internetbeleidigung in sozialen Netzwerken <i>Sven Krischker</i>	Seite 69
Polizei – Soziale Netzwerke – Datenschutz <i>Bernhard Bannasch</i>	Seite 87
Bewältigung polizeilicher Einsatzlagen im Zusammenhang mit „Facebook-Partys“ <i>Silke Tobies</i>	Seite 103
Vorwärts in die Gegenwart – Social Media im polizeilichen Diskurs <i>Robert Kahr</i>	Seite 133
Autorenverzeichnis	Seite 157

Polizei im digitalen Zeitalter

Vorwort des Herausgebers

In den mittlerweile über 60 Bänden der Rothenburger Beiträge wandten sich Herausgeber und Autoren einer Vielzahl polizeiwissenschaftlicher Themen bzw. Themen mit Bezug zu polizeilichen Aufgabenfeldern zu. In einer Welt, die von der digitalen Revolution geprägt ist, sieht sich die Polizei nunmehr einer ganz neuen Qualität von Herausforderungen gegenüber. Im 20. Jahr des Bestehens der Hochschule soll der vorliegende Band diese Entwicklung abbilden. Zugleich sollen Erfahrungen und Lösungsansätze vermittelt sowie praktische Handlungsempfehlungen gegeben werden.

Dabei ist es Anliegen, einen übergreifenden, ganzheitlichen Ansatz vorzustellen.

Mit dem vorliegenden Buch wird der Versuch unternommen, die Mannigfaltigkeit der Herausforderungen, denen sich die Polizeien im Zusammenhang mit der digitalen Revolution stellen müssen, zu beleuchten. Besonderes Augenmerk wird im ersten Teil auf die Bedeutung sozialer Netzwerke für die Polizeiarbeit gelegt.

Zu dieser Veröffentlichung angeregt wurde ich durch meine Tätigkeit als Leiter des Projektes „Die sächsische Polizei im digitalen Zeitalter“ - Die Nutzung Sozialer Netzwerke und von Mobilfunk-Applikationen (PolizeiApp) durch die sächsische Polizei (DigiPol). Ich hatte die Leitung dieses Projektes im Herbst 2013 übernommen und im Rahmen der Projektarbeit eine Vielzahl von Kontakten geknüpft. Daraus erwuchs der Gedanke, die Mannigfaltigkeit der Perspektiven auf das Thema, die im Rahmen der Analyse des Iststandes zutage traten, in Form einer Publikation zusammenzufassen.

Aufgrund der für mich sehr erfreulichen Bereitschaft der Autoren, an dieser Veröffentlichung mitzuarbeiten, hat sich eine solche Fülle an Beiträgen ergeben, dass ich mich entschlossen habe, zwei Bände zum Themenbereich Polizei und digitale Welt herauszugeben.

Zum Inhalt von Teil I

Im ersten Beitrag von Teil I stellt **Jana Schmitt** zunächst die Dimensionen und die Philosophie des Web 2.0 dar und geht dann der Frage nach, welche Chancen und Risiken von Facebook und Co. im Rahmen der Polizeiarbeit ausgehen.

Natalie Hirschmann, Dr. Petra Saskia Bayerl und **Dr. Alexander Boden** berichten über die Ergebnisse des Projektes COMPOSITE, das sich mit Veränderungen polizeilicher Managementstrategien in den Ländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Mazedonien, Niederlande, Rumänien, Spanien und der Tschechischen Republik befasst. Dabei werden insbesondere die Möglichkeiten der Nutzung sozialer Netzwerke für die Polizeiarbeit untersucht.

In seinem Beitrag „Gefällt mir“, „Geteilt“, „Beleidigt“? - stellt **Sven Krischker** ein spezifisches Feld des Missbrauchs des Web 2.0, den Bereich der Beleidigungsdelikte in sozialen Netzwerken dar.

Bernhard Bannasch wirft aus der Sicht eines Datenschutzbeauftragten einen kritischen Blick auf polizeiliches Agieren in sozialen Netzwerken und eröffnet damit den Blick auf eine weitere Dimension des Problems. Im vorliegenden Band werden der Vortrag, den er im Rahmen einer Podiumsdiskussion im November 2013 gehalten hatte, sowie die dazu gehörige Präsentation des Verfassers in modifizierter Form abgebildet.

Sog. Facebook-Partys stellen eine besondere Herausforderung für die Polizeiarbeit dar. **Silke Tobies** behandelt in ihrem Aufsatz, dem eine Masterarbeit, die sie an der Deutschen Hochschule der Polizei geschrieben hatte, zugrunde liegt, dieses Themenfeld.

Auch **Robert Kahr** untersucht in seinem Beitrag „Vorwärts in die Gegenwart – Social Media im polizeilichen Diskurs“ Auswirkungen des Web 2.0 auf die Polizeiarbeit.

In dem Aufsatz „Digitale Revolution und Polizeiarbeit“ versuche ich einige Fragen, die sich im Rahmen der Arbeit in dem oben erwähnten Projekt zeigten, darzustellen und, wo möglich, zu beantworten.

Bestandteil dieses Buches ist ein **Autorenverzeichnis**, das dem Leser Gelegenheit geben soll, den Verfasser eines Beitrages zu kontaktieren oder ggf. mehr über dessen Vita bzw. seine Veröffentlichungen zu erfahren.

Ein Blick voraus

Teil II der Veröffentlichung wird sich u. a. mit ethischen Aspekten des Web 2.0, den Erfahrungen, die die Polizei mit eigenen Facebook-Aktivitäten gesammelt hat und den Ansprüchen an die Inhalte einer PolizeiApp für mobile Endgeräte befassen.

Es ist vorgesehen, diesen Teil noch im Sommer dieses Jahres herauszugeben.

Anregungen und Vorschläge, insbesondere auch zu der Frage, ob bzw. wie diese Publikation über den bereits angekündigten Teil II hinaus eine Fortsetzung erfahren sollte, nehme ich gern entgegen.